



Hier entsteht der neue Schlamm-polder für das Klärwerk.

Foto: Nicklas

# Weiterer Schlamm-polder für Rodinger Klärwerk entsteht

**KOMMUNE** Mehr Kapazität für die Lagerung wird geschaffen

VON PETER NICKLAS

**RODING.** In der Rodinger Kläranlage sind derzeit die Bagger am Werk. Unmittelbar neben dem bisherigen Behälter für den Klärschlamm wird ein neuer gebaut und damit die Kapazität wesentlich vergrößert. Die Stadt Roding beziehungsweise die Betriebsgesellschaft (Kommunalunternehmen Roding) folgt damit den gestiegenen Anforderungen.

Früher einmal war der Klärschlamm bei den Landwirten beliebt als Dünger und es brauchte kaum Lagerkapazitäten, die Bauern bezahlten sogar eine gewisse Gebühr für die an Nährstoffen reiche Masse. Doch die Abnehmer wurden immer weniger, die Stadt musste ihrerseits noch Geld darauflegen.

In einer Zeit gestiegenen Umweltbewusstseins und von immer mehr Abnehmern der landwirtschaftlichen Produkte, die die Ausbringung von Klärschlamm gänzlich untersagen, gehört diese Art der Entsorgung weitgehend der Vergangenheit an. Heute wird er gepresst und dann entsorgt,

beispielsweise in stillgelegten Bergwerken. Andere bevorzugen die Verbrennung.

In jüngster Zeit wird immer mehr auch daran gedacht, aus dem Klärschlamm Energie zu gewinnen. „Wir werden uns solche Anlagen einmal anschauen und dann entscheiden, was für uns die beste Lösung ist“, so Bürgermeister Franz Reichold zu diesem Thema. Bei allen Entsorgungsarten gilt, dass es am günstigsten ist, wenn der Klärschlamm möglichst trocken und die Kapazität möglichst groß ist. Dem trägt die Stadt Roding mit dem Bau des weiteren Schlamm-polders Rechnung.